



Der Ausschuss für Freizeit- und Breitensport des Fußballverbandes Rheinland verliert seinen Status mit der direkten präsidentalen Anbindung durch seinen Vorsitzenden und wird nach dem Verbandstag in Form einer in der Satzung verankerten ständigen Kommission Freizeit- und Breitensport dem Vizepräsidenten für Qualifizierung, Vereinsberatung und Freizeit- und Breitensport zugeordnet. Der Vorsitzende und die Mitglieder dieser Kommission werden dann nicht mehr auf dem Verbandstag gewählt, sondern vom Präsidium berufen.

Im neuen Konzept liegt die Chance, dass durch das Präsidium je nach Bedarf flexibel engagierte neue Mitglieder, eventuell auch Externe nur für kürzere Zeit bzw. für ein Projekt, berufen werden können. Bei den Referenten der Kreise für den Freizeit- und Breitensport ändert sich nichts. Diese Mitarbeiter und

Aufgabengebiete werden beibehalten. Da mit der Auflösung des Ausschusses eine 15-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit endet, sei an dieser Stelle noch einmal ein Rückblick gestattet.

Der Ausschuss für Frauen-, Freizeit- und Breitensport, wie er zunächst hieß, wurde 1995 auf dem Verbandstag in Mülheim-Kärlich installiert. Dabei sprach unser hochgeschätzter DFB-Präsident und damaliger FVR-Vorsitzender Dr. Theo Zwanziger davon, dass sich nur "Betonköpfe" nicht dem F+B öffnen. Der damalige DFB-Präsident Egidius Braun bezeichnete F+B als die dritte Säule des DFB neben dem Spielbetrieb und dem sozialen Engagement. "Fußball ist mehr als ein 1:0" und "Ein Verein muss leben, auch über die 90 Minuten hinaus!"

Durch die Einrichtung eines DFB-Ausschusses für Freizeit- und Breitensport beim DFB-Bundestag 2001 in Magdeburg und insbesondere durch den 1. DFB-Amateurfußball-Kongress vom 13. bis zum 15. Juni 2003 in Barsinghausen hat der Freizeit- und Breitensport weitere entscheidende Impulse erfahren und ist in seiner allgemeinen Akzeptanz deutlich aufgewertet worden.

Mittlerweile ist im Fußballverband Rheinland in jedem der neun Kreise ein

F+B-Referent in den Kreisvorstand gewählt worden, sodass jetzt eine durchgehende Struktur von der DFB- bis zur Vereinsebene geschaffen worden ist, die es doch sehr erleichtert, dass alle Initiativen und Aktionen am wichtigsten Ort, an der Vereinsbasis, ankommen. Jährliche gemeinsame Tagungen auf der DFB-Ebene mit den Vertretern der 21 Landesverbände und auf der Rheinland-Ebene mit den Vertretern der neun Kreise dienen diesem Ziel.

Beim Kongress in Barsinghausen wurde klar herausgestellt, dass gesellschaftliche Veränderungen auch vor der beliebtesten Sportart der Welt, dem Fußballspiel, keinen Halt machen. Eine größere Mobilität der Menschen, ein neues Gesundheitsbewusstsein, erheblich mehr Freizeit, der gesellschaftliche Trend zur Erlebnisgesellschaft, zu Freizeit und Spaß und das Suchen nach sozialen Kontakten stellen an die heutigen Vereine sehr große Ansprüche. Vor allen Dingen die Veränderung der Alterspyramide in den nächsten Jahren führte und führt zu einer meist altersbedingten Abkehr vom traditionellen, leistungs- und erfolgsorientierten Sporttreiben und erfordert deshalb ein vorwiegend gesundheitsorientiertes Sportangebot, bei dem auch der Spaßfaktor ein entscheidendes Element ist.

Da sich die Fußballvereine in Zukunft einer wachsenden Konkurrenz anderer Anbieter zu stellen haben, müssen sie diese Herausforderung mit ihren vielfältigen Chancen und Möglichkeiten annehmen, sich öffnen, alte Vereinsstrukturen aufbrechen, den Wettkampfsport attraktiv gestalten und sinnvoll durch Freizeit- und Breitensportangebote ergänzen. Das kann einerseits attraktive Variationen des Fußballspiels selbst umfassen, andererseits sind gerade für Frauen oder Ältere auch Sport- und Bewegungsaktivitäten fernab vom eigentlichen Fußball denkbar, siehe nur die großen Erfolge von Nordic Walking.

Die Folgen des demografischen Wandels sind eine erhöhte Wettbewerbssituation in den Verbänden und in den Vereinen um Kinder und Jugendliche im Sport, um die einkommensstarken Gruppen der 30- bis 60-Jährigen, deren Motive zum Sporttreiben sich drastisch vom Leistungssport zum Freizeit- und Breitensport hin verschieben, und ein erhöhter Bedarf an Gesundheits- und Seniorensportangeboten für die immer älter werdende Bevölkerung.

Moderne Vereine müssen deshalb eine interessante Angebotspalette von der Kindersportgruppe ("erlebnis- und nicht ergebnisorientiert") bis zum Sport der Älteren anbieten, um konkurrenz- und zukunftsfähig zu bleiben.

Fred Pretz, der Präsident des Sportbundes Rheinland, gab im Vorfeld zum 2. Koblenzer Sportkongress dem Trierischen Volksfreund (TV vom 18.02.2010) ein Interview, in dem er auf die Frage "Werden Angebote zum Seniorensport in den nächsten Jahren immer wichtiger?" anmerkte: "Es gilt nicht nur, die Senioren anzusprechen, sondern die gesamte Familie. Wir müssen mehr Familiensport-Angebote unterbreiten. Das Ziel: Wenn Opa und Oma sowie Papa und Mama Sport treiben, sind die Kinder auch im Verein. Deshalb müssen die Vereine ein Angebot für alle Altersgruppen schaffen. Wer sich nur einen Familienanteil aussucht, wird nicht zukunftsfähig sein."

Dazu gibt es auch noch ein Potenzial von rund sieben Millionen Menschen, die außerhalb von Vereinen Fußball spielen, sogenannte Hobby-, Freizeit- und Thekenmannschaften. Ziel muss es auch weiterhin sein, einige Kicker davon mit neuen Angeboten in die Verbandsstrukturen einzubinden.

Viele Vereine wollen und müssen sich mehr denn je dem Freizeit- und Breitensport öffnen und sich zum Familiensportverein weiterentwickeln, zumal bereits mehr als 200 Vereine, die dem FVR angeschlossen sind, keine Mannschaften

mehr im Meisterschaftsspielbetrieb haben.

Der Ausschuss für Freizeit- und Breitensport informierte und half den Vereinen durch Kreis- und Vereinsberatung in organisatorischen Fragen, bei der Einrichtung von Seniorengruppen, bei der Planung und Durchführung von Kursen, bei Sport- und Spielfesten, Vereinswettbewerben und beim DFB & McDonald's-Fußball-Abzeichen oder dem Schnupperabzeichen. Im Fun-Park können mehrere Street-Soccer-Courts und zwei Human-Table-Soccer-Anlagen von Vereinen und Schulen ausgeliehen werden.

Die Mitgliederzahlen des Freizeit- und Breitensportes beim FVR (2009 rund 54.000) wurden von 1995 bis 2009 durch gezielte Aktionen fast jedes Jahr kräftig gesteigert.

Eine der wichtigsten Herausforderungen in der heutigen Zeit sind auch Aus-, Fort- und Weiterbildung; denn engagierte und interessierte Vereinsmitarbeiter müssen durch Qualifizierung für solche neuen Aufgabenfelder gerüstet sein. Deshalb wurden in diesen Bereichen von unserem Ausschuss neben einer Ausbildung zum ÜL für F&B in jedem Jahr vier oder fünf Fortbildungen für Übungsleiter/innen angeboten, die durchweg eine sehr gute Resonanz fanden.

Auch auf Bundesebene hat sich der Freizeit- und Breitensport des Rheinlandes einen ausgesprochen guten Ruf erworben. Der Vorsitzende des FVR-Ausschusses ist stellvertretender Vorsitzender des DFB-Ausschusses. Aktionen wie die ODDSET-Street-Soccer-Touren, diverse Freizeitturniere mit SWR 1, RPR und WW-TV sowie Fußball-Tennisturniere im Hunsrück und Beach-Soccer-Turniere in Dernbach fanden durch die Präsentationen unserer Ausschuss-Mitglieder bei den jährlichen DFB-Treffen der Landesverbände, das Werkheft 4 des Deutschen Sportbundes (DSB, jetzt DOSB) und die Broschüre "Auf dem Weg zum Familienverein mit Freizeit- und Breitensport" bundesweite Beachtung und viele Nachahmer. Zwei dieser Aktionen wurden von der UEFA mit Platz 1 bzw. 2 auf DFB-Ebene ausgezeichnet. Nicht vergessen sei, dass im Rheinland bereits 2002 in Zusammenarbeit mit Jugend- und Spiel-ausschuss die erste Futsal-Rheinland-Meisterschaft

durchgeführt wurde. In der DFB-AG für das DFB & McDonald's-Fußball-Abzeichen und das Schnupper-Abzeichen sind von fünf Mitgliedern zwei aus dem Rheinland! Bereits 1995, kurz nach der Installation des neuen Ausschusses, führte dieser nach Gesprächen mit den Westfalen die ersten Kooperationen Schule/Verein im Rheinland durch, die heute gar nicht mehr wegzudenken sind. Beim DFB-Vereinswettbewerb "Klub 2006 - Die FIFA-WM im Verein" nahm der FV Rheinland unter allen 21 Landesverbänden die Spitzenposition vor Brandenburg und Schleswig-Holstein ein. Das alles waren Beispiele für die Innovationsfreudigkeit des Ausschusses. Es wurde und wird entwickelt und dann auch nach Erfolg an die entsprechenden anderen Ausschüsse weitergegeben.

Zum Abschluss noch ein herzlicher Dank an alle, die den Ausschuss viele Jahre tatkräftig unterstützt

haben, so unter anderem das Präsidium, die Geschäftsstelle sowie die Kreise und Vereine. Insbesondere danke ich meinen langjährigen Ausschussmitgliedern Uli Hüttmann, Hans-Werner Rörig, Helga Weber, Rita Kreyer und dem hauptamtlichen Mitarbeiter Stephan Urmitzer für die stets angenehme, fruchtbare Zusammenarbeit. Große Verdienste für den Freizeit- und Breitensport im Fußballverband Rheinland haben sich auch die "Ehemaligen" Werner Lunnebach, Michael Türk und Theo Lamberts sowie unser Ehrenpräsident Toni Kahl erworben.

Der neuen Kommission Freizeit- und Breitensport wünscht der bisherige Ausschuss einen sehr guten Start und viel Erfolg!

Bernd Münchgesang

Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport